Freie Wege vergleichende Erdkunde

Autor(en): **Suter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich**

Band (Jahr): **26 (1925-1926)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechungen.

Freie Wege vergleichender Erdkunde. Festgabe zum 60. Geburtstage für Erich von Drygalski. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin, 1925.

Dem Münchener Geographen Erich von Drygalski haben seine Schüler zum 60. Geburtstage eine 380 Seiten starke Festgabe gewidmet, die den Titel „Freie Wege vergleichender Erdkunde" führt. Eine Schrift, die einen ganzen Kreis von Geographen als Mitarbeiter zählt, deren Interesse sich, wie nicht anders zu erwarten steht, auch innerhalb ihres Faches wieder verschiedenartigen Problemen zuwendet, muss recht vielseitig werden. Da sie darauf verzichtet, irgendwelche Gruppierung um ein bestimmtes Thema anzustreben, geht sie wohl einer klar sichtbaren Richtschnur verlustig; anderwärts verleiht ihr aber gerade dieser Umstand Impulse der anregenden Frische und des Reichtums, die sie im besondern Mass zur Festgabe für E. von Drygalski stempelt. Beiträge aus den verschiedensten geographischen Bezirken vereinigen sich zu einer Übersicht über das geographische Leben der Gegenwart überhaupt. In Kürze wird über den Stand der morphologischen Forschung in den Alpen, vornehmlich über das glaziale Relief, orientiert; eine Abhandlung beschäftigt sich mit dem Ölbaum in Griechenland, und wieder eine andere, die wir wahllos aus der bunten Sammlung herausgreifen, hat die Geologie der Colonia Eritrea zum Thema. Besonders anregend und wertvoll erscheinen uns die Abhandlungen aus dem Gebiet der Geopolitik. Diese neue Betrachtungsweise, die sich im Grenzgebiet zwischen Geographie, Geschichte und Politik bewegt, soll „Politik mit dem festen Boden verbinden und die Abhängigkeit alles politischen Geschehens von dauernden Bedingungen der Bodengestalt, des Klimas usw. zeigen"; sie soll, wie es eine andere Definition formuliert, „von der politischen Lebensform im Lebensraum, in ihrer Erdgebundenheit und Bedingtheit durch geschichtliche Bewegung" lehren. Dass gerade im Deutschland der Nachkriegszeit der Ruf nach einer gründlichen geopolitischen Schulung, in erster Linie für die zukünftigen politischen Führer und Staatsmänner ertönt, ist nach den Erfahrungen der letzten Dezennien kaum verwunderlich; der Ausgang des Weltkrieges wird mit auf den Mangel an Einsicht in die Erdgebundenheit staatlichen Lebens zurückgeführt. Wie immer dem sei, es zeugen die geopolitischen Aufsätze davon, welche Bedeutung man in Deutschland Herders, Ritters und Ratzels der Erdkunde beimisst. Suter.

Das Erdbild der Gegenwart. Eine Schilderung der Erde und ihrer Länder für das deutsche Volk, herausgegeben von Dr. Walter Gerbing. Erster Band: Die Länder Europas. Verlag List und von Bressendorf, Leipzig, 1926.

Neben der rein wissenschaftlichen Ergründung erdkundlicher Probleme hat die Geographie noch ein vornehmes Ziel zu verwirklichen; sie, die wie kaum ein Fach in allen Volksschichten verwurzelt ist, soll ihre Ergebnisse über die Sphäre bisweilen recht abstrakter und dürrer Gelehrtensprache emporheben und von den Erdräumen lebensvolle, anschauliche und leichtfassliche Bilder vermitteln. Wie immer auch der feinfühlige Reiseschriftsteller und Künstler die Landschaft und ihre Bewohner schaut und zeichnet, sein Werk will nicht im